



BBU-Pressemitteilung
11.03.2020

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Neun Jahre nach der Fukushima-Katastrophe: BBU bekräftigt Forderung nach Atom-Sofortausstieg

(Bonn / Berlin, 11.03.2020) Anlässlich des 9. Jahrestages des Beginns der Atomkatastrophe in Fukushima (Japan, 11. März 2011) bekräftigt der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) seine Forderung nach dem Sofortausstieg aus der Nutzung der Atomenergie in der Bundesrepublik und auch international. Weiterhin ruft der Verband zur Teilnahme an den zahlreichen Protest- und Gedenkveranstaltungen auf, die in diesen Tagen rund um den Jahrestag der Fukushima-Katastrophe vielerorts stattfinden. Der BBU betont, dass angesichts der ständigen Unfallgefahren in Atomkraftwerken und Atomfabriken sowie der wachsenden Atommüllberge, der Betrieb aller AKW und sonstiger Atomanlagen unverzüglich gestoppt werden muss. „Die Bundesregierung sowie die Landesregierungen sind jetzt in der Verantwortung“, so Udo Buchholz vom Vorstand des BBU. Zudem betont der BBU, dass auch die Uranminen in Afrika, Australien und anderswo, sowie jegliche militärische Erforschung und Erprobung von Atomwaffen unterbunden werden müssen.

Für den BBU, in dem auch viele Anti-Atomkraft-Initiativen organisiert sind, ist es wichtig, dass die Katastrophe in Japan und ihre anhaltenden Folgen nicht in Vergessenheit geraten. Das innige Mitgefühl des BBU gilt nach wie vor den betroffenen Menschen in und um Fukushima und in ganz Japan.

Der BBU weist darauf hin, dass besonders Initiativen im Bereich von Atomanlagen und von Atommüll-Lagern mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen an die Fukushima-Katastrophe erinnern und einen umfassenden Atomausstieg einfordern. Der BBU hält den Weiterbetrieb von AKW bis z. T. Ende 2022, oder international noch länger, für unverantwortlich und auch die Uranfabriken in Gronau und Lingen, die Nuklearbrennstoffe

für Atomkraftwerke in aller Welt produzieren, müssen nach Auffassung des Verbandes sofort stillgelegt werden.

Schwerpunktaktionen an Atomstandorten gab es bereits z. B. am Sonntag (8.3.) beim AKW Neckarwestheim; Mahnwachen in der Nähe von Atomanlagen gibt es heute u. a. in Lingen sowie in Mosbach, in der Nähe des stillgelegten AKW Obrigheim.

Weitere Termininformationen (unvollständig) unter <https://www.bbu-online.de/Termine/Termine.htm>

Udo Buchholz vom Vorstand des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) erklärte anlässlich des Fukushima-Jahrestages: „Für die Anti-Atomkraft-Bewegung gibt es in den nächsten Jahren und Jahrzehnten noch viel Arbeit. Das Engagement von Anti-Atomkraft-Initiativen und Umweltverbänden wie dem BBU wird nicht enden. Wir müssen immer wieder der Bevölkerung verdeutlichen, dass die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Atomindustrie und deren Gefahren sowie ständige Proteste auf der Straße extrem wichtig sind. Und dabei bleiben auch immer wieder Bündnisse mit anderen Bewegungen wichtig: Mit den Gewerkschaften, mit den Energiewendegruppen, mit der Anti-Kohle-Bewegung und auch mit der Friedensbewegung. Denn gerade bei der Urananreicherung wird deutlich, dass es streng genommen keine Trennung zwischen der militärischen und der sogenannten zivilen Nutzung der Atomenergie gibt. Darum wird auch in diesem Jahr für Karfreitag ein Ostermarsch zur Gronauer Urananreicherungsanlage geplant.“

<https://ostermarsch-gronau.de>

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.